

## Universitätsbibliothek Paderborn

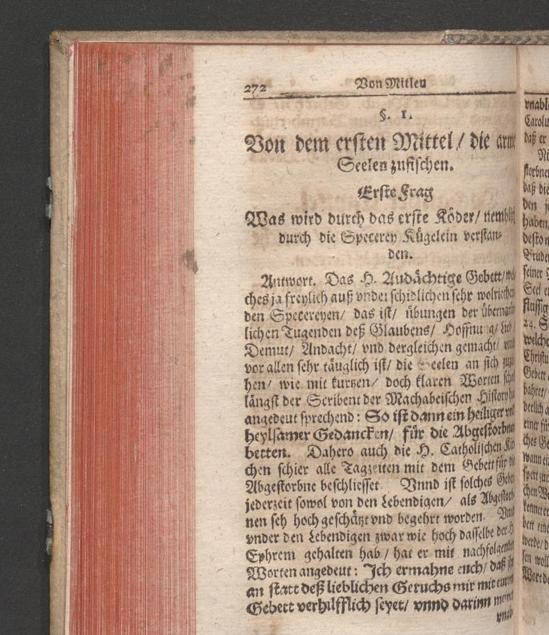
## **Geistliche Hauß-Bibliothec**

Das ist/ Allerley heilsame Tractätlein zu sonderbarem Trost der Lebendigen vnd Abgestorbenen

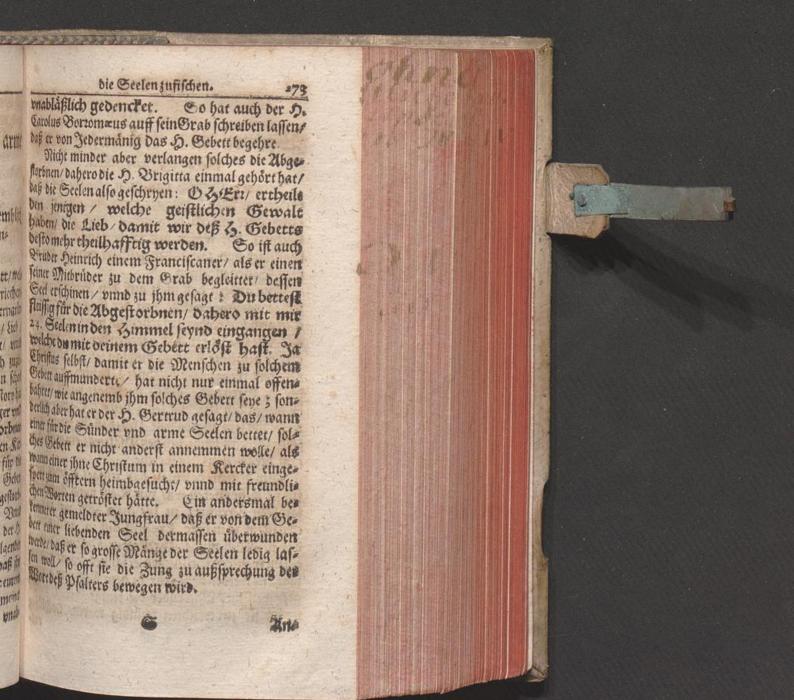
> Lohner, Tobias München, 1684

§. 1. Von dem ersten Köder oder Mittel die arme Seelen zufischen/ nemblich dem Gebett.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10786024-4



UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN



Undere Frag.

rollbrac

tool bed

tife 213 ihnen fe

Was

Antr

dere Be

fenndie

ten/ale

enfriger

men/ è

em Da

et folle ?

temal n

phrae E

feben fe

Dance fer so vi

fransm

öffteren

Sty Ri

Priefter

Sum Sum

Was von disem Gebett ins gemin in obachtzunehmen.

Antwort. Erstlich daß man jederzeit die im Bebett vor allen verrichtes welche man auß Gin sambs oder andern dergleichen Titel schuldigs sentemal dise wegen deß Gehorsambs billicht Traffriger und tauglicher geschäft werden den

men Geelen zuhelffen.

Zum andern daß man auß den Frenwilligen ienige vorziehe/ welche von der Catholischen den gemacht/ oder gutgeheissen worden senn/ auch dise BOet der JErrwegen der Lieb/ mit der gemeldte Kirchen vmbfangt/ vil höhrt het/ vnd frengebiger belohnet / dahero er eines der H. Gertraud / als sie ihn fragt/ wievil Sterwegen deß Gebetts ledig liesse? Geantwortreibe ihn sein angebohrne Lieb/ daß Er wegen dieden Gebetts sonderlich deß Psalters/ ein großt aahl der Geelen ledig spreche.

Zum dritten/ daß man das jenige/ welche m für sie auffopfferen wil/ mit Fleiß unnd Zustme sambkeit verrichte; zu welchem Zihl wol zur den ist/ was in spec. Exempl. dist. 9 gelesam daß nemblich etliche Abgestorbne Ordens Perseinem krancken Geistlichen erschinen senen/ und sagt/ sie werden noch sehr in dem Fegseuer gen ger/ weil jhre Mitbruder die jenige Gebett/ me sie für sie zuverrichten schuldig waren/ nach

UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN ema

[digif

illid) den

(ligen)

en N

period vode

gay

1/100

Sente jugleich hingu/ fie follen rollbracht haben. mel bedencken/ mas fie thun/ daß fie nemblich auff bie Beifnicht allein den Abgeftorbnen/ fonder auch ihnenselbstein groffen Schaden zufügen.

## Dritte Frag.

## ie jah Gan Was für Gebett solle man für die Abgestorbne auffopferen ?

Inwert. Nachfolgende. Erfflich folle man das Dant onfer fambe dem Englischen Gruß/ bnd andmochen die auf difen gemacht werden als da fembieRofenfrang vnd Coronen jum öffteren beta mil 1 ten alswelche sonderbare Kraffe haben die armen mit " Selen surroffen/ wie Conradus de Ospida ein her 19 coffiger Religios felbst von einer Seel vernom-(inti men/ dann als dise von ihme Bulf begehrte/ und er ( 60 ein Datter unfer fir fie bettete/ hat fie ihme gefagt? mail a folk doch von disem Gebert nicht nachlassen/ senmen a tenalniche außzusprechen sene/ wie groffe Linderung ihra Schmernen sie hiedurch empfinde. Wie sie dannbalddarauff mit groffer Glory ombgeben fich film lassen / vund wegen der Erlösung höchsten Ind Land gesagt. Wann nun so wenig Vatter vnsun serson Vermögen/ wievil werden gange Rosens fan frammed Coronen erfpriffen.

Allmandern folle man wann es die Zeit vnnd Befchaffe zulaffen/ den Eurst der Abgefforbnen zum offenenandachtig betten. 211fo lehret die Catholis the Richen mit ihrem Exempel/als welche ben Presternalle Montag/ wann tem Sest einfallet /



fir mid

Ochettle

Gulent

hernight

daß dife

am/ift

Beitster

and nici

dife Gri

gen/h

wimfd

age: 8

geben: 1

gefprod

Coift

Scelen

dergleic

he nem

bort er

aber no

bon den

S. fin

Maria

fentema

Denlan

क्षड हि

bem S

wird in

rungder

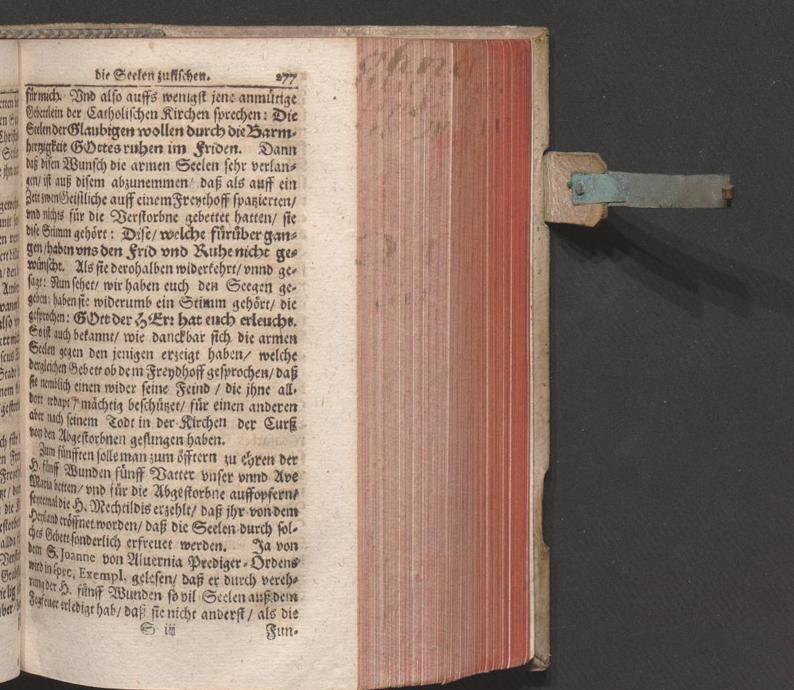
Legfeue

Bum

gemelden Eurs für die Abgestorbnen zubenmh filcht. Wie ersprüßlich aber dises Geben der Ei len sene/ ist auß disem abzunemmen/ das Chris der H. Gertrud gesagt/er bestimme ihr dren Sich zu einem jeden Verß deß Psalters/ wann sie ihm Andacht und Enfer sprechen wird.

Zum dritten solle man das Gebettzu dem gend lichen Glocken zeichen für die Abgestordne mit is deren Enfer verrichten; weil solches wegen win nigung mit anderer frommen Christen Gebentik vor andern sehr kräftig soll geschäft werden/den trübten Geelen zuhelsten/ dann/ wie der H. Ambstrübten Geelen zuhelsten/ dann/ wie der H. Ambstrübten Geelen zuhelsten/ dann/ wie der H. Ambstrübten Gebett/ wann vereinigt werden/ werden groß/ daß also müglich ist/ daß viler Menschen Gebettmerhort werde. Dahero der H. Franciscust verlus zu Abend sederzeit in der gangen Sahltrumb zugehen/ vnd die Janwohner mit einem nen Glöcklein zu dem Gebett für die Abzesten auffzumuntern psiegte.

Zum vierden solle man sonderlich auch sind Albgestorbene betten/ wann man über den sind hoff gehet/ dann zu disem Zihl sennd die Indem zihl sennd die Indem zihl sennd die Indem zichen geset/weichen werche sich zu dem Gebett in die chen versügten/ in dem sehett in die chen versügten/ in dem sehett in die chen versügten. Soll also ein jeder/ der albischer geset/ sihme einbilden/als wanndie Indem mit jenen Vers/ so bisweilen auff die Graden geschriben werden/ zu ihm schreyeren. Ziells vond schwerz übersich/ Gehnicht sürüber



Zum

berlaffer

aus de

einem !

braucht

Vatter

midst in

moch au

men/ &

thr be

Lege

and m

bett/

die Erl

wiedie

fuero b

Worder

denhal

alfo fol

quin

wird/t

Christi

begehr

versau

machfe

in deir idoli

Function von einem groffen Feuer gefehen won Sonderlich aberia fenn in Dimmel fahren. man Chriftum sum öfftern durch die S. Wund feiner Geiten bitten/ er wolle das darauf geficht Baffer und Blut zu außlöschung ihres so erftid der arn lichen Feuers gereichen laffen/ fentemal tilidel rer fagen/ daß er nach feinem Todt dife Bund jenige & Schäd doch sid empfangen hab wollen/anzudeuten / daß erm allein der Lebendigen/ fonder auch der Abgestorbis Benlandt fene / und dife Wunden absonderlich f fie empfangen vnnd erhalten hab/ dahero du nach Zeugnus Eliza S. Terefia die S. Germi als fie dife S. Wunden mit sonderbarer Inde fufte/ond darein die armen Geelen befahle/einen Blue vnd Baff r vermischten Dampff berauf gesehen hat/ und darauß abgenommen/ daß das nigen Secten/für welche fie gebettet/ geholfenm Den fene. Ein andersmal aber als man und Seelen . Ambt leitrete/ hat fie ein gant fchnemil Lamblein auf deffen verwundem Berg ein rofenfarbes Sturin den Reld herauß gefloffen feben/ welches dife Wort geredt hat : 3ch fill wil heutiges Tags verfohnen alle Grelen nen an disem Orth ein Mahlzeit bereit wil Unnd was foll Wunder fenn/ daß der himmil Matter die Erlöfung der Geelen wegen der Bunden feines lieben Cohns fo gutig mithalt Da er allein vmb feines heiligen Damen willen de was man von ihme begehren wird/ jugchen von chen hac.

works

berio

3unia

中的

the sh

Bunh

er mi

Forens

(id) f

o day

ritud

Ander

inenni

i dati

en mi

au M

temal

in M

(B11/9)

b felb

len/d

two

nnill

er of

协创

en als

perin

ihr beymir in dem Paradeyff feyn.

testlich foll vor allen billich sehr frafftig geschäfte om mit höchstem Fleiß gebraucht werden das Gebett/ durch welches man zur Zeit der Communion die Erlofung der armen Seelen begehrt; dann gleich wiedle Königin Efther / da fie mie dem König Afsuroben der Mahlbeit gefessen/ von ihme ermahne worden/was se wolle/ zubegehren/ wann se schon denhalben theil des Königreichs begehren wurde / allo solle ein jeder welcher von Christo zu der köstlidam Mahljeit feines D. Leibs und Bluts zugelaffen windträfftig glauben/ es werde ihme gleichfals von Chiffo die Gnad erzeigt/ vnd was er verlanget/ subegehrenerlaubt. Softe also dise Belegenheit nicht berfaumen/ sonder alwald mit gemeldter Esther nathfolgends begehrn thun: Wannich O Konig/ indeinen Augen Grad gefunden hab; so bite holid) du moilest mir schencken die Seel 6 iv



jem ito

S. M

junt ofte andeut

Mild /

Ruffe at

bie 2Bil

विका

DEvir Taufel

derjeni res M gendre

biß au feitüb

taufd

lecfire

bann/ bas 2

Die B

liget /

(und

In)

len def

Berlo

CUS S

perftor

似部

für die ich bitte/ vand das Volck/ für welch ich anhalte. Sentemal nicht zuzweifflen ist/ ein solcher vand sovil gewisser difer seiner Bitt na gewehrtwerden/ je mehr er und die jenigt/ da Erledigung er begehrt / von Christo gelichtm den.

Seufftzer den Seelen nachdisch

Sehet/ wies und so übel geht/ Ach helffe und boch mit vil Gebettt

S. 2.

Von dem andern Mittel.

Erfte Frag.

Waswird durch das andere Rober/nem lich durch das Würmlein verstanden.

Untwort. Christus der DEv/der sich selbst dem D. Propheten David am 21. Psal.einem Er wörrmlein verglichen hat/da er gesprochen: In binein Wurm/ vnd kein Wensch. Distri war/wann er in dem D. Messopser den armen Er len gereicht wird/ist sonderlich tauglich dieselben sich zuziehen/daß also allda erfült wird/wasersch bendem D. Joanne gesagt: Wann ich wird bocht werden (vnterder H. Wandel) wird alles zu mir ziehen. Dieweil aber die Scho kn/welche von diser Matery schreiben/swar in

UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN